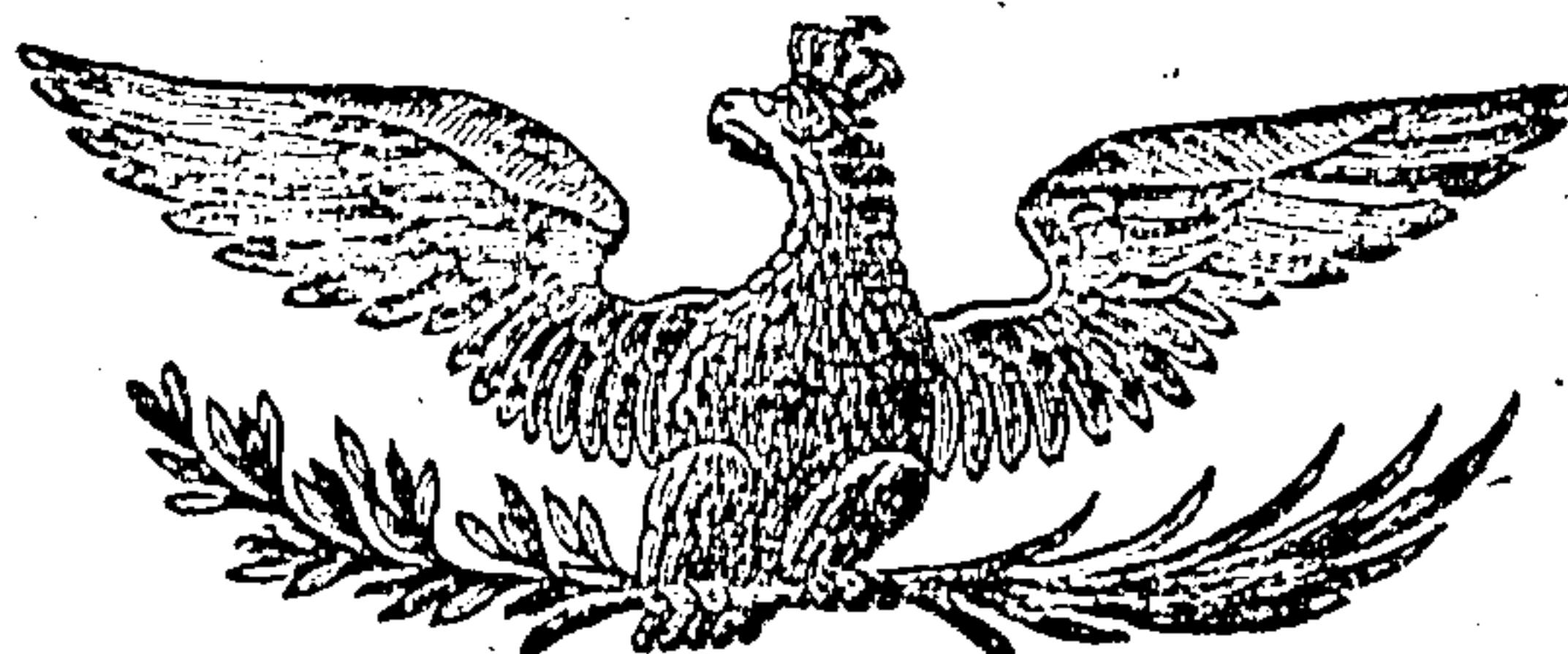


Sprettauer W o c h e n - B l a t t.

Erster

Fahrgang.



Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Maabe.

Nr. 13.

Donnerstag, den 2. Mai.

1839.

Der erste Kuss.

(Ein Scherz.)

War noch in den Flegeljahren,
Hatte wenig noch erfahren,
Wusste wohl, was Liebe sei,
Aber Lieben war mir neu.

Lernte Nachbars Nöschen kennen,
Fühl' mein Herz in Lieb' entbrennen,
Wusste wohl, wo mir's gebricht,
Aber sagen kommt' ich's nicht.

Nachbars Nöschen war so herzig,
War so schalkhaft, froh und scherzig,
War so schön, so gut wie — ich,
Und noch besser sicherlich.

Sah sie Morgens, sah sie Abend,
Stets war mit ihr Blick so labend,
Und ein leiser Händedruck
Deßniete den Liebessput.

Gaf' ich so in Lieb' versoreit
Neben ihr, die ich erkoren,
Lieb' den Seufzern freien Lauf,
Lachte sie, und stand gleich auf.

Fand sie einst am Spinnrocken,
Aufgelöst die gold'nen Locken,
Da entbrannt' ich lichterhell,
Raubte einen Kuss ihr schnell.

Nöschen stand gleich wild erschrocken
Auf von ihrem Spinnrocken,
Hob die Hand, mauscheßte mich,
Und entfernte zornig sich.

Stand da, wie ein dummer Bube,
In der großen, leeren Stube,
Wusste nicht, wie mir gescheh'n,
Wollt' vor Lieb' und Scham vergeh'n.

Sah sie seit der Zeit nicht wieder. —
Nehmt euch ein Exempel, Brüder,
Bracht' der erste Kuss auch Wein,
Soll's doch nicht der letzte sein!

(Humorist.)

Der Sieg der Liebe.

(Fortsetzung und Schluf.)

Die stereotypen Züge des bleichen An-
tliges schienen plötzlich aus ihrer Erstar-